

Liebe Freunde,

am Ende des 10-jährigen Jubiläumsjahres erhalten Sie unseren Newsletter mit ermutigenden Gedanken von Daniela und einem kleinen Einblick von Martha und Jürgen in ihre Dienste.

Mit dem Dezember beginnt auch die Zeit der Jahresrückblicke. So unterschiedlich wir Menschen und unsere Lebenseinstellungen sind, so unterschiedlich fällt auch die Bewertung des Erlebten aus. In den Medien wird uns überwiegend viel Kritik, viel Beklagenswertes angeboten. Selten gibt es Ermutigendes, Aufbauendes zu sehen und zu hören oder zu lesen. Dankbarkeit ist meinem Eindruck nach noch seltener anzutreffen. Aber immerhin, das Datum des 30. Jahrestages des Mauerfalls machte doch überwiegend eine Ausnahme.

Die Gefahr, sich von negativen Deutungen anstecken zu lassen ist nicht gering und es gibt ja auch gerade aus christlicher Sicht viel Beklagenswertes.

Aber dass Jesus in diese Welt kam und gesagt hat: „Ich bin bei euch alle Tage ...“, kann uns bewahren vor eingeschüchtert oder furchtsam sein. Er ist der Herr, und er **kommt** wieder.

Maranatha!

Walter Flaig



“Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

(Lukas 2,12)

Die Hirten sind bei Nacht auf dem Feld – bei ihrer alltäglichen, schweren Arbeit. Genau in diesen Alltag hinein begegnet ihnen Gott – ER schickt ihnen einen Engel, der ihnen Großes verkündet. Der Heiland ist geboren, der Retter der Welt, Gottes Sohn ist auf diese Welt gekommen! Schon der eine Engel war von „der Klarheit des HERRN“ umgeben. Dass muss ein gewaltiges Licht, eine gewaltige, erst einmal Furcht einflößende Erscheinung gewesen sein. Und nach der Verkündigung von Jesu Geburt „war da bei dem Engel die **Menge der himmlischen Heerscharen**“, die Gott lobten und anbeteten. Noch mehr Licht und Glanz – unvorstellbar schön und gewaltig! Nach dieser glanzvollen Erscheinung wäre zu erwarten, dass der Sohn Gottes, der Schöpfer der Welt sich einen glanzvollen Platz für seine Geburt erwählt hat. Aber weit gefehlt – der Engel verkündet ganz klare Zeichen, an denen die Hirten den Heiland erkennen können – ein Baby, gewickelt in Windeln und in einer Krippe, in einer Futterkrippe liegend. Und wo findet man so eine Futterkrippe? Nicht in einem Palast oder herrschaftlichen Haus, sondern in einem Stall oder Unterschlupf für Tiere! Dort, inmitten von Tieren, Stallgeruch und Dreck soll Gott selbst in Gestalt eines Babys auf diese Welt gekommen sein? Die Hirten jedenfalls glaubten dem Engel und machten sich „eilends“ auf den Weg. Für sie war diese Umgebung mit Tiergeruch, Heu, Stroh und Dreck kein Problem – das war ihnen vertraut. Wäre Jesus, seiner Macht und Herrlichkeit angemessen, in einem Palast zur Welt gekommen, wäre das für die Hirten ein großes Hindernis gewesen und sie hätten mit Sicherheit gar keinen Zutritt erhalten. Dort kann schließlich nicht jeder hineinkommen – in einen Stall schon! Hier gibt es keine Barrieren, keine bestimmte Kleiderordnung, keine Benimmregeln und hier bestimmen auch nicht das Ansehen oder die Größe des Geldbeutels den Zutritt. Gott wird arm und klein, um uns zu begegnen. ER ist sich für die Einfachheit und den Dreck nicht zu schade. Hier gibt es keine Schranken, keine Hindernisse, die vor der Begegnung mit dem Heiland abhalten – hier kann jeder der will kommen. Und das ist bis heute so! Jesus hat alle Hindernisse weggeräumt – wenn, dann bestehen sie auf unserer Seite – unser Stolz, Intellekt, unser Ansehen, unsere Leistung ...

Lassen wir uns doch davon nicht abhalten, zu unserem Heiland zu kommen, bei dem wir alles finden, was wir brauchen, der uns mit Gott versöhnt hat und uns die Ewigkeit schenkt! Machen wir uns „eilend“ auf den Weg ... gesegnete Weihnachten!

Daniela Irmischer

Einblicke in den Dienst

Frauen-Cafe

In diesem Herbst war ich zum dritten Mal zum Frauen-Cafe nach Epfendorf eingeladen. Schon beim ersten Mal wollten die Frauen mehr von meiner persönliche Geschichte hören, so wählten sie mein Thema:

„7 Jahre Peru – mehr als nur ein Abenteuer!“ In einem kleineren, aber dadurch recht persönlichen Rahmen erlebten wir zusammen einen sehr angeregten Nachmittag, illustriert mit Fotos aus unserer Zeit in Cashibo, dem Ausbildungszentrum für Indigene im Amazonas-Tiefland von Peru. Mir wurden viele Fragen gestellt, woran ich erkennen konnte, wie rege manche sich hineinversetzten in unser Dasein als Familie im Missionsdienst. Es machte mir Freude, meine aufmerksame Zuhörerschaft hineinnehmen zu können in den ganz normalen Alltag einer Familie, unterschiedlich eben durch den anderen Ort, die dortige Lebensweise und freilich die Zielsetzung, wozu wir diese Zeit dort gelebt haben. Wie engmaschig die von Gott übertragenen Aufgaben mit der eigenen Biografie verwoben sind, wurde mir während des Erzählens neu bewusst. Es war ein kleiner Ausschnitt der Geschichte Gottes mit mir und uns, an dem ich teilhaben lassen konnte, und so gesehen war es ganz leicht, von Gottes fürsorglichem und zurüstendem Handeln in unserem Leben zu berichten, und IHM darüber auch die Ehre zu geben. Durch die gemeinsame Reise nach Peru dieses Jahr konnte ich in einem „Update“ hinzufügen, welche

Veränderungen mir nach 13 Jahren aufgefallen sind, sowohl äußerlich Sichtbares als auch in unseren Herzen sowie bei den Menschen in Peru, die ich wiedersehen konnte und wertvollen Austausch haben durfte. Durch Jesus darf ich verbunden sein mit Menschen, die ihn ebenfalls kennen, bzw. ihn nach seinem Willen ebenfalls kennenlernen sollen, auf welchem Fleckchen Erde sie auch leben mögen. Ich merke, im Dienst Jesu zu stehen, das ist an jedem Ort und zu jeder Zeit möglich. Es bedeutet auch – in den unterschiedlichen Situationen, die man während des Tages so erlebt – dem Nächsten Einblick zu geben, was der lebendige Gott gerade tut und Ausblick, was er zukünftig noch tun will.

Martha Schmidt

Straßeneinsätze

In der Zeit vor Weihnachten finden in Villingen und in Schwenningen wieder vermehrt Straßeneinsätze mit dem evangelistischen Bücher- und Schriftentisch von AMIN-Südwest statt. Außer evangelistischen Flyern über den Grund von Weihnachten verteilen wir Kalender in ca. 30 verschiedenen Sprachen. Immer wieder habe ich interessante Begegnungen und Gespräche mit Menschen, z. B. einem Zeugen Jehovas, der aufmerkte, als ich ihn darauf hinwies, dass im griechischen Text des NT nirgends der Name „Jehova“ vorkommt, oder mit einem Muslim aus Pakistan, mit dem ich über die Wiederkunft Jesu ins Gespräch kam. Bitte betet für das Aufgehen und Fruchtbringen der ausgestreuten Saat!

Jürgen Schmidt

Seminare

Unser Seminarangebot im kommenden Jahr in Hardt steht inzwischen fest. Der Seminar-Flyer kann ab sofort entweder über unsere Internetseite heruntergeladen (im PDF-Format) oder bei uns angefordert werden. Erstmals wird auch Martha Schmidt Seminare anbieten (gekennzeichnet mit „MS“; „JS“ steht für Jürgen Schmidt). Nachfolgend die Themen und Termine bis Mai 2020:

- **Was ist Gemeinde und wozu ist sie da?** – am 7. Februar (JS)
 - **Der "Schlüssel-Bund" zur Bibel – ein Türöffner zu Gottes Wort** – am 28. Februar (MS)
 - **Die Apostelgeschichte** – am 6. März (JS)
 - **Musik in der Gemeinde** – am 13. März (JS)
 - **Das 3. Buch Mose** – am 20. März (JS)
 - **Das 4. Buch Mose** – am 27. März (JS)
 - **Wie können wir wissen, dass Gott existiert und wer ER ist?** – am 3. April (JS)
 - **Der 1. Korinther-Brief** – am 17. April (JS)
 - **Was persönliches Bibelstudium bewirken kann...** – am 24. April (MS)
 - **Der Prophet Obadja** – am 8. Mai (JS)
- ⇒ Jeweils von 19:30h – 21:30h.
Herzliche Einladung!



IMPRESSUM

Timotheus-Dienst e.V.
c/o J. Schmidt
Sulgenerstr. 17, 78739 Hardt
Tel. 07422/280092
E-Mail: info@timotheus-dienst.de
Internet: www.timotheus-dienst.de

Vorstand:

Walter Flaig (Vorsitzender), Daniela Irmscher, Jürgen Schmidt

Redaktion: Daniela Irmscher & Team

Timotheus-Dienst e.V. ist ein überkonfessionelles Werk. Es arbeitet auf der Basis der Deutschen Evangelischen Allianz. Die Arbeit des Timotheus-Dienst ist als steuerbegünstigt (für religiöse Zwecke) anerkannt.

Bankverbindung:

Kreissparkasse Rottweil
IBAN: DE37 6425 0040 0000 7947 25
BIC: SOLADES1RWL

Adressen und Spenden werden mit EDV verwaltet.